

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 39

Artikel: Nachtbild
Autor: Hutten, Ulrich von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-448102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachbild

Ueber dem Wehmund der alternden Erde
Stöhnt in der Wolke noch Mord und Schlacht.
Bittende Menschen, schreiende Pferde
Wälzen sich hilflos im Blute der Erde,
Donner und Echo bis Mitternacht

Das enfant terrible von Amerika

Er kann nicht ruh'n! Obgleich er mehr und mehr
Begreifen sollt', daß seine Zeit vorbei ist,
Weht er noch immer seinen stumpfen Speer,
Das Erbstück seiner "Kauhen Reiterei" ist.
Glaubt wirklich er, sein Volk sei gar zu dumm,
Um selbst zu denken, selbst zu unterscheiden,
Es lasse sich von dem Maulheldentum
Die Wahrheit dicht verschleiern und umkleiden?

Das Volk Amerikas ist reif, es kennt
Was jene sind, trog frömmelndes Gedudels;
Denn was ihr Anhang "Landes-Wohlfahrt" nennt,
Ist schließlich nur — die Wohlfahrt ihres Beutes!
Drum, Teddy Roosevelt, besiege dich,
Du warst ja früher doch einmal vernünftig;
Wenn auch dein Tun damals der Spinne glich,
Die zeitig ihre Opfer fängt für künftig.

Bleck' deine Zähne, Teddy Roosevelt,
Reiß' weiter auf dein Maul und schrei' dich heiser,
Um Schluss begreift es endlich noch die Welt,
Doch du doch nur ein Schreier bist, kein Weiser.
Was früher du großmäulig hörst empor,
Das zerrst großmäulig heute du im Kote;
Südwahr, die Weltgeschichte hat Humor,
Wenn sie dich anerkennt als Wahrheitsbote.

Du warst von je ein Prakt- und Pfiffikus
Und blist noch heute in den besten Jahren;
Erstleb doch von deinem Genius,
Dab er dich möge vor Gehirnchwund wahren.
Dann steigt du noch vor deinem Publikum
Und sonstig dir ergebenem Gefindel,
Als Barnum's Nachfolger aufs Podium,
Dann zieht's vielleicht, — denn der verstand den
Schwindel! Janus

Original-Bericht

von unserem Spezial-Kriegs-Berichterstatter
(Die in Klammern beifindlichen Schle sind nicht für das allgemeine
Publikum bestimmt, sie haben nur als Privatmerkmale, also
als Redaktionsgeheimnis zu gelten)

* Ihr geschätzten Illustrierte gemäß bin ich gleich
direkt von Zürich über Wien gefahren (das heißt mit
dem Singer auf der Landkarte), von wo ich dann
nach Warschau kam. Auf dem Wege dahin berührte
ich (mit dem Bleistifte) noch Lodz. Jetzt befindet ich
mich, während ich diesen Bericht schreibe (bei meiner
Srau auf dem Zürichberg), mitten in der Kampfzone
des Ostens und kann Ihnen daher über die leichten
blutigen Schlachten, da ich (die neuesten Telegramme
aus den fremden Zeitungen gelesen habe) alles aus
eigener Anschauung habe, den allergenauesten Be-
richt abstellen.

Während nämlich Marschall Hindenburg gegen
Riga vormarschierte, befand ich mich (im Café du Pont)
bei seinem Stabe. Ich vernahm ganz deutlich (nach
den Depeschen), wie er den Befehl gab, gegen Jokubatsch (ich weiß gar nicht, ob das Neft überhaupt
existiert) vorzudringen. Einige Stunden später (lag
ich im Bett, die Kissen über die Ohren gezogen)
hörte ich schon das Knattern der Maschinengewehre.
Das war das Zeichen zum Angriff. Bald darauf
begann (ich fürchtbar an zu schmachen, wie meine
Srau behauptete) das Gefecht auf der ganzen Linie.
Ich war ganz (in die Decke eingewickelt) vorne in
den ersten Reihen der Kämpfenden, ich schlug wie
rasend um mich, da plötzlich bekam ich (von meiner
Srau einen derben Rippenstoß) eine Kugel mitten in
den Kopf, glücklicherweise wurde kein edler Teil
verletzt. Der Kampf währt die ganze Nacht hindurch
bis gegen 7 Uhr morgens, um welche Zeit ich (aus
den Sedern kroch und mich im Schlafrock zum Käse
sehnte) blutüberströmt zum nächsten Seldtelegraphen
galoppierte, um Ihnen diese Ereignisse zu berichten,
welche ich (aus allen möglichen Notizen und Zeitungen
zusammengebastelt) schaudernd miterlebte. Bis jetzt
ist der Sieg noch unentschieden (ich muß nämlich noch
die Abendblätter abwarten), doch sollen Sie so rasch
wie möglich (bis ich alle Berichte durchgesehen habe)
das Resultat Ihren Lesern mitteilen können.

Donner und Echo wandern weiter,
Schlaf und Erbarmen geht über das Feld.
Ueber dem Walde tagt es heiter,
Ueber den gläsernen Augen der Streiter
Wandelt die blinkende Sichel der Welt

Ulrich von Hutten

„Wir können unserer Bundesbehörde das Ver-
trauen schenken, daß sie auch diesen runden Punkt
nicht unberührt lassen wird.“

* * *

„Man gehe mir weg mit der sogenannten Sitt-
lichkeit, wenn man diese näher betrachtet, ist es ge-
wöhnlich eine Unsitlichkeit und was für eine.“

* * *

„Niemand kann zwei Herren dienen, ich will na-
türlich dabei die anwesenden Damen ausschließen.“

* * *

„Wir haben genug über diesen Punkt gesprochen,
es wäre zu wünschen, wenn die Glocke des Präsi-
dents ihr letztes Wort sagen würde.“

* * *

„Es hat von jeho Krieg gegeben und wird wieder
Krieg geben. Wer das nicht glauben will, lese die
Kriegsgeschichte aller Länder und er wird sehen, daß
ich recht habe.“

Hermann Strachl

Lichtwürfe

Aufhellung.

Was schuf der Frau das Glockenkleid?:
Mutterschaft, Alter — und Hässlichkeit.

Erkenntnis.

Wieviel Begabung mordet Elendslast —
Wieviel Beschränktheit tanzt in Gold gefasst?!

Quelle der Macht.

Reich wird allein, wer dreist sich nicht geniert —
Und auf des Nächsten Lüste spekuliert.

Eleanor Goldschmid

Eigenes Drahtnetz

Petersburg, 13. September. (Oa mas!) [Verspätet.]
König Nikita von Montenegro hat seine Einwilligung
gegeben zur Fortsetzung des russischen Seldzuges
gegen die Zentralmächte.

Chicago. Der "Shwindel Monitor" vernimmt aus
Monte Carlo, daß verschiedene kriegsführende Staaten
Regierungserlaß herausgegeben haben, worin das
Publikum dringend aufgefordert wird, mit dem Clof-
papier möglichst haushälterisch umzugehen, da man
nie wissen könne, wann größere Banknotendrucke
nötig sein werden.

Neu-Guinea. Der Gemeinderat von Schimpan-
sion hat in der letzten Sitzung kategorisch beschlossen,
sie werden nicht Sieden machen, solange die Zentral-
mächte noch einen flintentragenden Erwachsenen
mobil machen können.

Frauenfeld. In maßgebenden Kreisen konstatiert
man mit großer Genugtuung, daß das fremde Slag-
zeug unbefleckt auf thurgauischem Boden landen und
wieder komplett abfliegen konnte, und man er-
wartet nach diesem Beweis mit Bestimmtheit, speziell
von den Zürichbietern, daß von jetzt ab sämtliche
Thurgauerwege verstummen werden.

Irkutsk (Nord-Sibirien). Nach Privattelegrammen
aus Lughinski ist die Kriegsbegeisterung seit dem
Schrägmarsch aus Polen so warm geworden, daß
diesen Winter in Sibirien voraussichtlich nicht geheizt
werden muß.

Hospenthal. Der Siegerwache ist vom General
die Murmeltiermedaille I. Klasse mit Nachtkappen
verliehen worden. Der Wachoffizier hat gleichzeitig
von der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn einen ehren-
vollen Auf als Schlafwagen-Kontrolleur erhalten.

Holzher

Redaktion: Paul Altheer.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5

N EURALGIE MIGRÄNE, ISCHIAS,
Kopfschmerz, **KEFOL**
DAS BESTE SPECIFICUM
Schachtel (10 Pulv.) 1.50. Ch. Banaceio, Apoth. Genf
In allen Apotheken, **KEFOL** verlangen.